

Modulbezeichnung: Geschichte der Bildenden Kunst des Mittelalters - **5 ECTS**
Spezialisierung (Mittelalter - Spezialisierung)
 (History of visual arts in the Medieval Period - Specialisation)

Modulverantwortliche/r: Manuel Teget-Welz, Bettina Keller

Lehrende: Manuel Teget-Welz

Startsemester: SS 2022

Dauer: 1 Semester

Turnus: halbjährlich (WS+SS)

Präsenzzeit: 30 Std.

Eigenstudium: 120 Std.

Sprache: Deutsch

Lehrveranstaltungen:

Ludwig Krug und Kollegen: Nürnberger Goldschmiede und Medailleure zwischen Mittelalter und Neuzeit (SS 2022, Aufbauseminar, 2 SWS, Anwesenheitspflicht, Manuel Teget-Welz)

Empfohlene Voraussetzungen:

- Modul Einführung in die Kunstgeschichte
- Geschichte der Bildenden Kunst des Mittelalters - Einführung

Inhalt:

Das Modul vertieft die Kenntnisse der Geschichte der mittelalterlichen Bildkünste und der Architektur, insofern sie Bildträger bzw. mit den Bildkünsten verbunden ist. Der zeitliche Rahmen umfasst das europäische Mittelalter mit seinen Voraussetzungen in Spätantike und Frühem Christentum und seinem Weiterwirken bis in die Frühe Neuzeit.

Im Rahmen eines zum Modul Geschichte der Bildenden Kunst des Mittelalters - Einführung inhaltlich anschlussfähigen Seminars werden einzelne Aspekte eines übergreifenden thematischen Schwerpunktes behandelt. Dabei werden objektspezifische Beschreibungstechniken und Analyseverfahren erlernt und an ausgewählten Beispielen in der Anwendung erprobt, wobei auch die Methoden des selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden.

Lernziele und Kompetenzen:

Die Studierenden wenden ihre im bisherigen Studienverlauf erworbenen Sachkompetenzen auf dem Gebiet der Bildenden Kunst des Mittelalters und kunsthistorische Methoden speziell auf ein exemplarisches Beispiel der mittelalterlichen Kunst an.

Um das Qualifikationsziel des Seminars zu erreichen, erarbeitet jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin den Teilbereich eines in sich abgeschlossenen Themenbereichs der mittelalterlichen Kunst wissenschaftlich, so dass sich am Ende ein Gesamtbild ergibt.

Fachkompetenz

Anwenden

Die Studierenden wenden ihre im bisherigen Studienverlauf erworbenen Sachkompetenzen auf dem Gebiet der Bildenden Kunst des Mittelalters und kunsthistorische Methoden speziell auf ein exemplarisches Beispiel der mittelalterlichen Kunst an. Sie beschreiben, vergleichen und kontextualisieren mittelalterliche Kunstwerke unter Verwendung der für die mittelalterliche Kunst spezifischen Fachterminologie.

Lern- bzw. Methodenkompetenz

Die Studierenden

- suchen wissenschaftliche Literatur, Quellen und Bildmaterial zu einem vorgegebenen Thema der mittelalterlichen Kunst, bereiten sie auf und bewerten sie kritisch,
- präsentieren sprachlich differenziert einen selbstverfassten Text und darauf abgestimmtes Bildmaterial in Wort und Schrift.

Selbstkompetenz

Die Studierenden überwachen eigenständig ihren Arbeitsfortschritt und die Einhaltung vorgegebener Termine.

Sozialkompetenz

Die Studierenden

- arbeiten durch Feedback und Ergebnisdiskussion in der Gruppe kooperativ und konstruktiv,

- vertreten auf die mittelalterliche Kunst bezogene Inhalte argumentativ.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den Seminaren werden jeweils vom Dozenten/von der Dozentin auf StudOn bekannt gegeben: <https://www.studon.fau.de/cat2092751.html>

Studien-/Prüfungsleistungen:

Referat mit Hausarbeit zum Aufbauseminar (Prüfungsnummer: 38212)

(englische Bezeichnung: Presentation with written assignment on seminar)

Untertitel: Ludwig Krug und Kollegen: Nürnberger Goldschmiede und Medailleure zwischen Mittelalter und Neuzeit Prüfungsleistung, Referat und Hausarbeit

Anteil an der Berechnung der Modulnote: 100%

weitere Erläuterungen:

Referat (ca. 30 Minuten, 0%) und schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten, 100%)

Prüfungssprache: Deutsch

Erstablesung: SS 2022, 1. Wdh.: keine Angabe

1. Prüfer: Manuel Teget-Welz

Bemerkungen:

- In Veranstaltungen mit begrenzter Platzzahl ist die Option "Beitritt mit Bestätigung" voreingestellt. Dies hat zur Folge, dass alle Beitrittswünsche zunächst auf der Warteliste gelistet werden.
- Die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen mit begrenzter Platzzahl erfolgt zentral durch die Studiengangskoordinatoren nach Ende des Anmeldezeitraums.
- Die Studierenden werden gebeten, sich nur zu den Veranstaltungen anzumelden, die sie auch tatsächlich belegen wollen. Mehrfachanmeldungen unter der gleichen Prüfungsnummer können nicht berücksichtigt werden.
- Bei der Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist generell kein Motivations- oder Begründungsschreiben erforderlich. Falls dies in Einzelfällen gewünscht wird, ist dies explizit angegeben.
- Ist beabsichtigt, eine Veranstaltung nicht im Regelstudium, sondern im Bereich Schlüsselqualifikation zu belegen, so ist dies bei der Anmeldung mit anzugeben, wenn es sich bei der gewählten Veranstaltung um ein Seminar mit begrenzter Platzzahl handelt.